

Übergangskonzept Kita/Grundschule



Innovation & Vielfalt
sind unsere Stärken

Liebe Eltern,

der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule ist für jedes Kind ein wichtiger und besonderer Schritt. Kindergarten und Schule haben dabei die Verantwortung, den Übergang kindgerecht zu gestalten und ihn so den Kindern zu erleichtern. Auch die Förderung der Kinder, damit sie „schulfähig“ werden, gehört mit zu den Aufgaben des Kindergartens, ebenso wie der enge Austausch mit den Eltern.

Was versteht man unter Schulbereitschaft?

Die Kompetenzen, die ein zukünftiges Schulkind erwerben soll, werden unter dem Begriff „Schulfähigkeit“ zusammengefasst. Darunter versteht man keineswegs nur geistige Voraussetzungen, sondern „schulfähig sein“ bezieht sich auf ein ganzheitliches Bild des Kindes.



Zur Schulfähigkeit gehören:

- **Soziale Kompetenzen**

z.B. das Kind besitzt Freunde in der zukünftigen Klassengemeinschaft und kann Konflikte selbständig lösen.

- **Emotionale Kompetenzen**

z.B. das Kind zeigt Selbstbewusstsein und Selbständigkeit auch in einer größeren Gruppe.

Das Kind lässt sich auf Neues oder scheinbar „Unbequemes“ ein und handelt nicht nur nach dem „Lustprinzip“.

- **Kognitive Kompetenzen**

z.B. das Kind kann sich über eine längere Zeit konzentriert, einer Sache widmen und dabei verweilen.

- **Sprachliche Kompetenzen**

z.B. das Kind ist in der Lage eine Handlung der Reihe nach zu beschreiben, es kann reimen und Laute unterscheiden

- **Grobmotorische Kompetenzen**

z.B. das Kind kann Balancieren, Klettern, Rückwärtsgehen.

- **Feinmotorische Kompetenzen**

z.B. das Kind kann mit korrekter Stifthaltung zeichnen und zeigt Geschick beim Perlenfädeln und Arbeiten an der Werkbank.



Viele dieser vielfältigen Fähigkeiten erlernt ein Kind nebenbei, sowohl im Familien- als auch im Kindergartenalltag. Diese Fähigkeiten werden oft in den ersten sechs Lebensjahren aufgebaut und erneuert. Die „Vorschularbeit“ dauert daher die gesamte Kindergartenzeit über an und lässt jedem Kind Zeit für seine individuelle Entwicklung. Kinder entwickeln sich nicht kontinuierlich, sondern in Schüben. So ist es zu erklären, dass mitunter auch große Unterschiede zwischen Gleichaltrigen zu beobachten sind, die sich nach einigen Monaten wieder angleichen können. In den von den Erzieherinnen jährlich angebotenen Elterngesprächen steht der intensive Austausch zum entwicklungsstand des jeweiligen Kindes im Vordergrund. Bei Bedarf werden Fördermöglichkeiten und Tipps für zu Hause aufgezeigt bzw. empfohlen. Wir empfehlen den Begriff „Vorschulkind“ behutsam und nicht zu früh zu verwenden, um beim Kind keine Enttäuschung zu wecken.

Kinder sollen sich auf die Schule freuen und keinen Druck verspüren.

„Vorschularbeit“ unserer Kita?

Sowohl im Freispiel, als auch im täglichen Kinderkreis werden mehrere Angebote in verschiedenen Schwierigkeitsgraden vorgestellt, zu denen sich die Kinder je nach Alter, Entwicklungsstand und Interesse zuteilen. Dies wird von den Erzieherinnen dokumentiert, um alle Kinder gleichermaßen zu erreichen und einzelne Kinder ggf. auch gezielt anzusprechen. Im letzten Kindergartenjahr des Kindes findet auch eine besondere **Schulvorbereitung** statt.

- Von jedem Kind werden intensive und **ganzheitliche Beobachtungen** über seinen Entwicklungsstand gemacht, diese dienen als Basis für die Elterngespräche.
- Es findet ein enger Austausch mit den Eltern zum Thema Schulfähigkeit im **Elterngespräch** statt, ggf. als auch mit der zukünftigen Lehrerin. Der Kindergarten macht darin auch eine Empfehlung, ob das Kind die Schule oder ggf. zunächst noch ein Jahr die Grundschulförderklasse in Waldprechtsweier besuchen sollte.
- Es finden **spezielle Angebote** und **Kleinprojekte** statt, z.B. Verhalten im Straßenverkehr, spielender Umgang mit Zahlen und Buchstaben, in denen gesteigerte Anforderungen an das Kind gestellt werden. Dabei sollen auch Grundlagen für den erleichterten Erwerb der Kulturtechniken wie Rechnen und Schreiben gelegt werden.

Selbstverständlich geschieht dies auf kindgerechte und spielerische Art und Weise und nutzt das große vorhandene Interesse der Kinder an diesen Themen.

- Um das Zusammengehörigkeitsgefühl der zukünftigen Erstklässler zu stärken, finden regelmäßige **Waldtage** nur mit den „Waldfüchsen“ statt.
- Ab Februar finden einmal im Monat **Besuche** und Aktionen mit **der Kooperationslehrerin** der Grundschule im Kindergarten statt. Dabei lernen die Kinder „Ihre“ Lehrerin kennen und auch umgekehrt bekommt die Lehrerin einen ersten Eindruck von jedem Kind.
- Die Kinder können bei **zwei Besuchen in der Schule** die Räume, den Schulalltag und die Lehrer/-innen kennen lernen und fassen so Vertrauen mit dem Neuen, das auf sie zu kommt.
- Als Höhepunkt des letzten Kindergartenjahres findet das **Übernachtungsfest** im Kindergarten statt.

Ziel all dieser Aktivitäten ist ein möglichst problemloser, angstfreier Übergang vom Kindergarten zur Grundschule. Ein offener Austausch zwischen Eltern, Erzieherinnen und Lehrer/-innen ist dabei sehr wichtig. Dann kann für jedes Kind der „Ernst des Lebens“ nicht mit Ernst, sondern mit Spaß und Vorfreude beginnen!